

Integriertes Energetisches Quartierskonzept



Maßnahmenkatalog

1

Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW

Handlungsfeld

A | Umsetzung und Aktivierung

Kurzbeschreibung

Über das Förderprogramm der KfW besteht die Möglichkeit, die Umsetzung von Quartierskonzepten durch ein sogenanntes Sanierungsmanagement finanziell zu unterstützen. Die Aufgabe eines Sanierungsmanagements ist die Begleitung der Umsetzung der im Quartierskonzept entwickelten Maßnahmen. Beratungen, Aktivierungen und Ansprache von Bewohnern sind dabei eine wesentliche Aufgabe. Jedoch können die Tätigkeiten sehr divers sein, von der Kommunikation und Vernetzung bis hin zur energietechnischen Expertise und konkreten Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern. Das Sanierungsmanagement kann an bestehende Strukturen angebunden oder im Verbund mit Partnern aufgebaut werden. Grundlage für das Aufgabenprofil des Sanierungsmanagements ist der Maßnahmenkatalog.

Ziele

- Etablierung einer Umsetzungsinstanz im Quartier
- Verstetigung der Maßnahmen
- Koordination der Umsetzung

Zielgruppen

Alle Akteure im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Partner

Fachbüros

Zeitraumen/Dauer/Start

Abhängig vom Umsetzungsbeschluss sowie der Bearbeitungsdauer des Projektantrags 3 bis 5 Jahre

Beispiele

Stadt Hameln, Stadt Stade, Flecken Adelebsen

Umsetzungsschritte

- Planung der Finanzierung und Struktur
- KfW-Antrag stellen
- Konzeption der Aufgaben und Schwerpunkte
- Stellenausschreibung
- Stellenbesetzung

Fortsetzung 1 Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW

Kosteneinschätzung

Eine Personalstelle sollte eingeplant werden. Diese kann auch in Teilzeit (z.B. 3/4) umgesetzt werden. Die Kommune trägt 35 Prozent der anfallenden Kosten; Eigenleistung möglich.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Über das KfW-Programm 432 Energetische Stadtsanierung - Sanierungsmanagement Zuschüsse von 65 % für förderfähige Kosten bis maximal 150.000 Euro, eine Verlängerung auf fünf Jahre und die Aufstockung des Budgets auf 250.000 Euro ist möglich.

Offene Fragen

Umsetzungsbeschluss durch die Verwaltung und Politik

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Besetzung der Stelle, Anzahl der umgesetzten Maßnahmen, erzielte Einsparungen und qualitative Ergebnisse, Verstetigung der Stelle

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	16
Priorität	Hoch

2

Bürgerveranstaltungen zu Klimaschutz

Handlungsfeld

A | Umsetzung und Aktivierung

Kurzbeschreibung

Über verschiedene Aktionen können den Bewohnern des Quartiers Impulse und Anregungen zum Thema nachhaltiger Konsum und Lebensweise gegeben werden. Dabei ist zu prüfen, welche bestehenden Netzwerke und Strukturen sich dafür eignen, um Straßenfeste, Mit-Mach-Aktionen (Aufräumaktion), Informationsabende und Kulturangebote zu entwickeln, die kreativ und abwechslungsreich über nachhaltigen und klimaverträglichen Lebenswandel informieren. Mit den Akteuren und Bewohnern des Quartiers soll ein lebendiger Austausch zu den Themen Ernährung, Konsum, Energieverbrauch, Quartiersgestaltung, Sicherheit und Lebensformen der Zukunft entstehen. Initiativen der Gewerbetreibenden eignen sich ebenso zur Kommunikation von Aspekten wie Nachhaltigkeit, Energieeinsparungen oder Sauberkeit.

Ziele

Impulse und Informationen zum Thema nachhaltiger und klimaverträglicher Lebenswandel, lebenswertes und soziales Quartier

Zielgruppen

Alle Akteure im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Stadtverwaltung
- Sanierungsmanagement

Partner

Akteure mit Aktivitäten im Quartier (Verbände, Vereine, Einrichtungen), engagierte Bürger, Institutionen im Quartier

Zeitraumen/Dauer/Start

Kontinuierlich, bereits begonnen

Beispiele

Bürgerfest der Stadt Hannoversch Münden im Juni 2018.

Umsetzungsschritte

- Detailkonzept
- Finanzierungsplanung
- Entwicklung der Instrumente und Bausteine
- Ansprache von Akteuren und Kooperationspartnern
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung im Quartier
- Begleitende Umsetzung der Aktivitäten

Fortsetzung 2 Bürgerveranstaltungen zu Klimaschutz

Kosteneinschätzung

Eine detaillierte Kostenplanung muss erfolgen. Ein Budget für Veranstaltungsorganisation, mögliche externe Experten für Vorträge und Moderation sowie für Information- und Werbematerial sollte vorgesehen werden.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Sponsoring, Bürgerengagement

Offene Fragen

Festlegung und Terminierung der Veranstaltungen

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der Aktionen
- Anzahl der Besucher
- Anzahl der Partner
- Presse-Echo
- qualitatives Feedback

Indikatoren

Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	11

Priorität

Mittel

3

Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung)

Handlungsfeld

A | Umsetzung und Aktivierung

Kurzbeschreibung

Klima- und Umweltbildung in Schulen und Kitas sind vielfach bereits Bestandteil des schulischen Alltags. Im Rahmen der Umsetzung des Quartierskonzepts sollen Projekte und Maßnahmen angeregt werden. Dabei kann auf zahlreiche erprobte und bundesweit verfügbare Formate und Angebote zugegriffen werden. Überblick über die Angebote liefern die Webseiten www.umweltschulen.de / www.bmu-kids.de / www.energiesparmeister.de. Die Maßnahme kann vom Sanierungsmanagement in der Umsetzungsphase des Konzepts ergänzt werden.

Ziele

- Energiesparen und verbessertes Nutzerverhalten in Schulen und Kitas
- Aktivierung von Lehrkräften, Erzieherinnen, Hausmeistern
- Aktivierung von Kindern und Jugendlichen

Zielgruppen

Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher von Schulen und Kindertagesstätten, Kinder und Jugendliche

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Grundschule, Kitas

Partner

- Sanierungsmanagement

Zeitraumen/Dauer/Start

Ab 2020, drei Jahre

Beispiele

Bildungsinitiative für Klimaschutz in Schulen (www.umweltdialog.de); Projekt Klasse Klima (www.klasse-klima.de); Initiative Plant for the Planet (www.plant-for-the-planet.org)

Umsetzungsschritte

Abstimmung der verantwortlichen Institutionen untereinander; Auswahl geeigneter Angebote; Terminierung der Projekte; Dokumentation und Auswertung

Fortsetzung **3** Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung)

Kosteneinschätzung

Kosten für Personal- und Sachausgaben; die Höhe der zuwendungsfähigen Kosten (Personal nach TVöD) wird im Förderprogramm festgelegt.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Unterrichtsmaterialien werden vielfach kostenfrei zur Verfügung gestellt; für Einzelne lassen sich sehr gut Sponsoren aktivieren (da vielfach nur geringe Beträge notwendig sind).

Offene Fragen

Einbindung der Aktionen in den laufenden Unterricht, Know-how und Unterstützung der Lehrkräfte

Vorgeschlagen von

Lenkungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

Anzahl durchgeführter Aktionen, Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	12
Priorität	Mittel

5

Beratungsangebote etablieren: Energetische Sanierung und Denkmalschutz

Handlungsfeld

B | Energieeffizienz in Gebäuden

Kurzbeschreibung

Bei den Gebäuden im Quartier besteht ein hoher Bedarf an energetischer Sanierung, welches jedoch oft mit der Frage von historischer Bausubstanz und Denkmalschutz konfrontiert ist. Aber auch in diesen Gebäuden sind Maßnahmen möglich und sinnvoll. Für die Eigentümer zählen zudem der Komfortgewinn und der Werterhalt der Gebäude zu den Motivationen für eine Sanierung. Durch gezielte Energieberatungen können Eigentümer angesprochen und energetische Sanierungsmaßnahmen an ihrem Gebäude eingeleitet werden. Ziel ist es, effiziente und wirtschaftliche Maßnahmen mithilfe eines Sanierungsfahrplans zu erarbeiten und die Eigentümer bei Finanzierungsfragen zu unterstützen. Ein Fokus liegt darauf, die Eigentümer bei ohnehin durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen von der Umsetzung energetisch optimaler Lösungen zu überzeugen. Die Eigentümer sollen bei notwendigen und sinnvollen Maßnahmen beraten und gefördert werden, um die Sanierungsquote zu steigern und das Quartier klimafreundlicher und attraktiv zu gestalten.

Ziele

- Verringerung des Energiebedarfs
- Information über nachhaltige Sanierung
- Regionales Wissen und Wertschöpfung fördern

Zielgruppen

Hauseigentümer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement

Partner

- Energieberater
- Landkreis

Zeitraum/Dauer/Start

Mit Beginn des Sanierungsmanagements

Beispiele

- Beratungsprogramm der Energieagentur Region Göttingen e.V.
- Beratungsangebot der Verbraucherzentrale

Umsetzungsschritte

Information über bestehende Beratungsprogramme im Landkreis

Fortsetzung 5 Beratungsangebote etablieren: Energetische Sanierung und Denkmalschutz

Kosteneinschätzung

Für die Gebäudeeigentümer sind die Kosten abhängig von den umzusetzenden Maßnahmen. Die Kosten für die Beratung durch die Verbraucherzentrale liegen bei 20 bis 40 Euro je Beratung (Stand 08/2018).

Förderprogramme / Finanzierungswege

Diverse

Offene Fragen

Keine

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der Beratungen
- Anteil der Gebäude mit Beratung
- Anzahl/Anteil der umgesetzten Maßnahmen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	0
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	3
Beeinflussbarkeit	0
Summe Priorität	15
Priorität	Hoch

5

Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)

Handlungsfeld B | Energieeffizienz in Gebäuden

Kurzbeschreibung

Durch die vorbildliche Sanierung eines öffentlichen oder eines privaten Gebäudes kann eine Signalwirkung und Vorbildfunktion für Investoren ausgelöst werden. Energieeinsparungen und Effizienztechnologien werden am konkreten Objekt sichtbar und nachvollziehbar gemacht. Die gläserne Baustelle wird während der Bauphase als Anschauungsobjekt für Hausbesitzer, Planer und Handwerker genutzt. Die gläserne Baustelle soll in Form eines Bautagebuchs filmisch dokumentiert werden und späteren Interessenten zur Verfügung stehen.

Ziele

Praxisnahe Information und Aktivierung von Eigentümern und Investoren

Zielgruppen

Private Hausbesitzer und Investoren, Handwerksbetriebe, Planer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Sanierungsmanagement

Partner

- Eigentümer / Investor
- Regionale und überregionale Partner

Zeitraumen/Dauer/Start

Abhängig von der Bestimmung eines geeigneten Gebäudes

Beispiele

- Region Freiburg, Projekt im Quartier Hahle / Stade "Gläserne Baustelle mit Show-Effekt"

Umsetzungsschritte

- Konzeption und Detailplanung
- Ansprache von Kooperationspartnern
- Suche und Auswahl des Objekts
- Finanzierungsplanung
- Koordination der beteiligten Akteure
- Projektmanagement inklusive Öffentlichkeitsarbeit
- Erfolgskontrolle

Fortsetzung 5 Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)

Kosteneinschätzung

Die Sanierung eines EFH (1950er Jahre) in der Stadt Stade kostete 100.000 Euro sowie 25.000 Euro für die Dokumentation.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Zuschüsse zu den Investitionskosten bestehen über KfW- und BAFA-Programme; möglich ist ein Sponsoring der Umsetzung durch Herstellerunternehmen oder den Handel.

Offene Fragen

Im Falle der Stadt Stade hat die Kommune die Immobilie erworben und die Sanierung durchgeführt; in jedem Fall muss ein Eigentümer für das Projekt gewonnen werden.

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Besucher
- Feedback der Öffentlichkeit
- ausgelöste Investitionen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Geringer Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	9
Priorität	Mittel

6

Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier

Handlungsfeld

B | Energieeffizienz in Gebäuden

Kurzbeschreibung

Durch die energieeffiziente Modernisierung der eigenen Liegenschaften (Schulen, KiTas etc.) kann die Kommune nicht nur die Energiekosten senken, öffentliche Gebäude haben auch einen Vorbildcharakter. Die exemplarische Sanierung eines beispielgebenden Gebäudes im Quartier kann eine Signalwirkung entfalten. Im Quartier befinden sich verschiedene geeignete Gebäude, die für diese Maßnahme in Frage kommen.

Ziele

- Vorbildwirkung für Bürger
- Sichtbarwerden des kommunalen Engagements
- Modernisierung der kommunalen Infrastruktur

Zielgruppen

private Hausbesitzer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Partner

- Fachplaner
- Sanierungsmanagement

Zeitraumen/Dauer/Start

Abhängig vom Beschluss des zuständigen Gremiums der Stadtverwaltung; zudem sind die Vorauswahl und Sondierung eines geeigneten Projekts zeitintensiv.

Beispiele

Zahlreiche Projekte auf der Webseite der KEAN (www.klimaschutz-niedersachsen.de)

Umsetzungsschritte

Abstimmung des Vorschlags mit den zuständigen Stellen, Auswahl eines Gebäudes; Durchführung eines Gebäudeaudits, technische Detailplanung, Förderprogramme, Öffentlichkeitsarbeit

Fortsetzung 6 Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier

Kosteneinschätzung

Objektabhängig; Voruntersuchungen sind ohne zusätzliche Kosten möglich.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Zahlreiche Finanzierungswege, sowohl für investive als auch für nicht-investive Maßnahmen; Eigenmittel der Kommune sind in jedem Fall einzuplanen.

Offene Fragen

Befindet sich ein geeignetes Objekt im Quartier?

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Auswahl eines Gebäudes; Bewertung der Energie- und CO₂-Einsparungen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	13
Priorität	Hoch

7

Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne)

Handlungsfeld

B | Energieeffizienz in Gebäuden

Kurzbeschreibung

Seit mehreren Jahren wird bundesweit sehr erfolgreich das Projekt Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten durchgeführt. Stromeinsparen kann hier als „Türöffner“ verstanden werden, der nicht nur für einkommensschwache, sondern für alle Haushalte interessant sein kann, denn alle sind von steigenden Energiekosten betroffen. Hier könnten baukastenweise die Ansätze der Kampagne von Strom auf andere Bereiche ausgeweitet werden. Die Kernidee ist, dass ein geschultes Team, bestehend aus zwei Beratern, Haushalte anspricht und eine Erstberatung durchführt. Es werden Einsparmöglichkeiten aufgezeigt und Informationsmaterialien bereitgestellt. Diverse Kooperationsmöglichkeiten mit gemeinnützigen Verbänden und Kirchen sind denkbar und auch die Qualifizierung von Arbeitssuchenden kann hier eingebunden werden.

Ziele

Verbreitung von stromsparenden Technologien und entsprechendem Nutzerverhalten

Zielgruppen

Private (einkommensschwache) Haushalte

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Sanierungsmanagement

Partner

- Energieberater
- Verbände
- Verbraucherzentralen

Zeitraum/Dauer/Start

2020, 2 bis 3 Jahre, danach Evaluation

Beispiele

Der Stromspar-Check, der von der Caritas in vielen Regionen in Kooperation mit kommunalen Trägern angeboten wird, kann als Beispiel dienen (www.stromspar-check.de).

Umsetzungsschritte

Detaillkonzept, Planung der Instrumente und Finanzierung, Ansprache von Sponsoren, Koordination und Umsetzung, Erfolgskontrolle, Weiterentwicklung

Fortsetzung 7 Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne)

Kosteneinschätzung

Für Haushalte mit geringem Einkommen kostenfrei

Förderprogramme / Finanzierungswege

Zu klären

Offene Fragen

Keine

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der Beratungen; eingesparte Kosten und Emissionen; angeregte Investitionen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	13
Priorität	Hoch

8

Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben

Handlungsfeld

B | Energieeffizienz in Gebäuden

Kurzbeschreibung

Qualifizierte Berater (herstellernerutral, dena-zertifiziert) beraten Gewerbebetriebe im Quartier zu den Themen Energieeffizienz, Energieeinsparung, Ressourceneffizienz und Förderprogramme. Die Impulsberatungen sind bewusst niederschwellig angelegt, um erste Handlungsschritte zu initiieren und Maßnahmen anzuregen. Die Koordination liegt beim Sanierungsmanagement.

Ziele

Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz in Gewerbebetrieben

Zielgruppen

Gewerbebetriebe

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Sanierungsmanagement

Partner

- Energieberater

Zeitraumen/Dauer/Start

1 Jahr, ab 2020, danach Evaluation

Beispiele

Auf der Webseite <http://www.deutschland-machts-effizient.de> findet man viele Hintergrundinformationen.

Umsetzungsschritte

Planung und Konzeption der Kampagne, Finanzierung, Einbindung von Fachleuten und Experten, Ansprache der Unternehmen, Umsetzung von Kampagnenelementen, Auswertung der Erfolge

Fortsetzung 8 Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben

Kosteneinschätzung

Es fallen keine kommunalen Kosten an.

Förderprogramme / Finanzierungswege

- Förderprogramm Energieberatung Mittelstand der KfW

Offene Fragen

Steht ein Beraterpool zur Verfügung?

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der durchgeführten Impuls- und vertiefenden Beratungen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	12
Priorität	Mittel

9

Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien

Handlungsfeld

C | Effiziente und erneuerbare Energieversorgung

Kurzbeschreibung

Bei der Nutzung von erneuerbaren Energien bestehen immer noch Informationsdefizite in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, technische Ausgereiftheit sowie Förderprogramme zur finanziellen Unterstützung. Ein Beratungsangebot, das private ebenso wie gewerbliche Nutzer bei Fragen zu Anwendungsmöglichkeiten und Installation Erneuerbarer-Energien-Anlagen unterstützt, soll den Entscheidungsprozess der Eigentümer bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen unterstützen.

Ziele

Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien

Zielgruppen

Alle Akteure im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung/Sanierungsmanagement

Partner

• Beraterpool

Zeitraumen/Dauer/Start

Kontinuierlich

Beispiele

Die Klimaschutzagentur Weserbergland bietet kostenlose und neutrale Erst-Beratungen für Hausbesitzer im Rahmen der Kampagne "Mach dein Haus fit!" sowie spezielle Solar-Checks an.

Umsetzungsschritte

- Konzeption und Detailplanung
- Ansprache von Kooperationspartnern
- Finanzierungsplanung
- Schulung und Akquise von Beratern
- Begleitende Umsetzung

Fortsetzung 9 Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien

Kosteneinschätzung

Kosten für externe Berater

Förderprogramme / Finanzierungswege

Förderprogramm "Vor-Ort-Beratung" der BAFA umfasst auch die Nutzung erneuerbarer Energien

Offene Fragen

Es bestehen Schnittstellen zu den Maßnahmen 8 und 10. Die Angebote lassen sich zusammenfassen. Steht ein geeigneter Beraterpool zur Verfügung?

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der Beratungen, eingesparte Energie, eingesparte CO₂-Emissionen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	12
Priorität	Mittel

10 Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten

Handlungsfeld C | Effiziente und erneuerbare Energieversorgung

Kurzbeschreibung

Die Nutzung der Dachflächen öffentlicher Gebäude für die Energiegewinnung aus Solarstromanlagen ist heute in vielen Kommunen Praxis. Die Vorteile für die Kommunen sind:

- ein konkreter Beitrag für den Klimaschutz
 - ein positives Signal für die Bevölkerung
 - Senkung der Energiekosten und etwas stärkere Unabhängigkeit von Energiepreissteigerungen.
- Dabei kann die Kommune auf unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten (eigene Finanzierung und Betrieb der Anlage; private Investoren oder Bürgergesellschaften) zurückgreifen. Zahlreiche Beispiele zeigen die erfolgreiche Umsetzung dieses Modells. Voraussetzung ist in jedem Fall die Prüfung der Wirtschaftlichkeit eines Vorhabens.

Ziele

- Ausbau der Nutzung der erneuerbaren Energien
- Initiierung einer Bürger-Solaranlage
- Vorbildfunktion durch kommunales Engagement

Zielgruppen

Investoren; Energiegenossenschaften

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Stadtverwaltung
- Sanierungsmanagement

Partner

- private Investoren
- Fachplaner

Zeitraumen/Dauer/Start

Sofort möglich

Beispiele

- Landkreis Schaumburg
- Stadt Hannover

Umsetzungsschritte

- Beschluss des Stadtrates zur Umsetzung
- Festlegung des Umsetzungsmodells
- Hilfestellungen zur Wahl des Modells
- Auswahl von Kooperationspartnern
- Umsetzung eines Pilotprojekts

Fortsetzung **10** Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten

Kosteneinschätzung

Abhängig vom Betreibermodell, für die Kommune fallen keine Kosten an.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Einspeisevergütung nach EEG

Offene Fragen

Auswahl des Betreibermodells, Ansprache der Bürger

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Beschluss durch Stadtrat
- Umsetzung einer Pilotanlage

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	15
Priorität	Hoch

11

Optimierung der Wärmeversorgung privater Gebäude

Handlungsfeld

C | Effiziente und erneuerbare Energieversorgung

Kurzbeschreibung

Umstellung der Heizzentrale auf einen regenerativen Energieträger und/oder durch die Einbindung von Kraft-Wärme-Kopplung, um (nahezu) klimaneutrale Nahwärme anbieten zu können. Parallel dazu erfolgt die Verdichtung des vorhandenen Wärmenetzes und der zusätzliche Anschluss von Bereichen der Quartiere mit hoher Wärmedichte.

Ziele

Angebot von (nahezu) klimaneutraler Nahwärme und damit signifikante CO₂-Einsparung in den Quartieren

Zielgruppen

Gebäudeeigentümer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement

Partner

• Sanierungsmanagement

Zeitraumen/Dauer/Start

Start sofort, mittelfristige Umsetzung bis zu 5 Jahren

Beispiele

Keine

Umsetzungsschritte

1. Ermittlung der technischen und wirtschaftlichen Rahmenparameter
2. Umstellung der Zentrale
3. Nahwärmeverdichtung

Fortsetzung **11** Optimierung der Wärmeversorgung privater Gebäude

Kosteneinschätzung

Kostenermittlung ist Bestandteil der Maßnahme

Förderprogramme / Finanzierungswege

- BAFA-Programm Wärme 4.0
- KfW-Programm 201

Offene Fragen

Wirtschaftlichkeitsberechnung des Projekts; Vorlage einer Machbarkeitsstudie

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Nahwärmeverbrauch
- CO₂-Emissionsfaktor

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	12
Priorität	Mittel

12 Förderung des Rad- und Fußverkehrs

Handlungsfeld

D | Klimafreundliche Mobilität

Kurzbeschreibung

Eine nachhaltige Nahmobilität wird durch eine entsprechend darauf abgestimmte Stadt- und Verkehrsplanung erreicht, die auch die Gestaltung der öffentlichen Räume einschließt. Nahmobilität mit Rad und zu Fuß ist nicht nur ressourcenschonend sondern auch gesundheitsfördernd. Dies bedeutet die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer zu Fuß und mit dem Rad angemessen vorzusehen durch Querungsmöglichkeiten, Rad- und Fußwege, Einschränkung der Parkplätze von PKW sowie einer guten Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten.

Ziele

Stärkung von umweltverträglicher Nahmobilität im Quartier

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle Fahrradfahrer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Straßenbaustraßenträger

Partner

Landkreis Göttingen

Zeitraumen/Dauer/Start

zu 1) im Rahmen der Neubaumaßnahmen nördlich des Friedhofes
zu 2) kurzfristig möglich

Beispiele

Kommunale Radwegekonzepte sind fester Bestandteil der Stadtplanung.

Umsetzungsschritte

Fortsetzung **12** Förderung des Rad- und Fußverkehrs

Kosteneinschätzung

zu 1) Investitionskosten für den Ausbau der Radwegeverbindung
zu 2) keine

Förderprogramme / Finanzierungswege

Keine bekannt

Offene Fragen

Herbeiführung eines Beschlusses für den Start eines Prüfverfahrens

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	13
Priorität	Hoch

13

Ausbau der Fahrradfreundlichkeit bei Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen, Mietwohnungen

Handlungsfeld

D | Klimafreundliche Mobilität

Kurzbeschreibung

Geschäfte sowie Vermieter von Wohnungen sollen angeregt werden, ihre Fahrradfreundlichkeit auszubauen. Dazu zählen in erster Linie Fahrradstellplätze, aber auch eine gute Anbindung an Fahrradwege, das Bereitstellen von Fahrradgaragen, Schließfächern, Service-Stationen oder Rabattaktionen sind denkbar. Hier könnten Wettbewerbe eine Möglichkeit der Aktivierung und Öffentlichkeitsarbeit sein.

Ziele

Verbesserung der Fahrradinfrastruktur, Erhöhung des Fahrradverkehrs

Zielgruppen

Öffentliche Einrichtungen, Gewerbetreibendem, private Vermieter

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement

Partner

- Gewerbe
- Verbände

Zeitrahmen/Dauer/Start

Beispiele

Viele gute Beispiele findet auf der Seite der BUND-Aktion "Einkaufen mit dem Rad" <http://www.einkaufen-mit-dem-rad.de>. Die Stadt Potsdam veranstaltet jährlich einen Wettbewerb "Fahrradfreundliches Geschäft".

Umsetzungsschritte

- Konzeption
- Entwicklung von Instrumenten
- Ansprache der Akteure
- Begleitende Umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit

Fortsetzung **13** Ausbau der Fahrradfreundlichkeit bei Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen, Mietwohnungen

Kosteneinschätzung

Über Personalressourcen hinaus entstehen keine weiteren Kosten.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Derzeit keine bekannt.

Offene Fragen

Die Anforderungen und Bedürfnisse der Gewerbetreibenden sollte im Vorfeld ermittelt werden.

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der Abstellplätze, Anzahl der Serviceangebote, qualitatives Feedback, Steigerung des Fahrradverkehrs

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Geringer Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	10
Priorität	Mittel

14 Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept

Handlungsfeld

D | Klimafreundliche Mobilität

Kurzbeschreibung

Bestehende Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind nicht ausreichend bzw. in einem nicht ausreichenden Zustand und sollten verbessert werden (Erneuerung der Beschilderung, Straßenpiktogramme, ggf. bauliche Maßnahmen).

Mittelfristig sollte besonders im Zusammenhang mit der Ausweitung der Nutzung ein Parkraumkonzept entwickelt werden.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, das Zufußgehen sicherer zu gestalten.

Zielgruppen

Bürger des Quartiers

Umsetzung durch/Zuständigkeit

• Investor

Partner

Eigentümer der Grundstücke

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz- bis mittelfristig

Beispiele

Parkraumkonzepte sind Bestandteil der Stadtplanung.

Umsetzungsschritte

Eine Erneuerung der Beschilderung und das Aufbringen von Straßenpiktogrammen sollten kurzfristig umgesetzt, ggf. bauliche Maßnahmen kurzfristig geprüft werden.

Fortsetzung **14** Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept

Kosteneinschätzung

Investitionskosten für Schilder, Piktogramme und ggf. Umbauten

Förderprogramme / Finanzierungswege

Keine bekannt

Offene Fragen

Abstimmung mit den Eigentümern der Flächen

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	8
Priorität	Mittel

15 Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier

Handlungsfeld

D | Klimafreundliche Mobilität

Kurzbeschreibung

Elektro-Ladesäulen sollten an geeigneten Standorten im Quartier mit größerem Publikumsverkehr installiert werden. Auch wenn die Nachfrage noch überschaubar ist, sind jene Grundvoraussetzung für eine zukünftige Verkehrswende mit Umstellung auf Elektromobilität. Ebenso bieten sich Kooperationen mit möglichen Partnern an (z.B. Supermarkt).

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzbarkeit von Elektromobilität besonders für Kunden und Besucher zu verbessern.

Zielgruppen

Kunden und Besucher

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement, Stadt

Partner

Institutionen im Quartier

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz- bis mittelfristig

Beispiele

Umsetzungsschritte

Es sollten potenzielle Standorte identifiziert werden. Anschließend sollten die möglichen Finanzierungen und Förderungen beantragt werden. Nach Zusage kann die Umsetzung erfolgen.

Fortsetzung **15** Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier

Kosteneinschätzung

Kostenschätzungen liegen vor.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Ggf. weitere Förderaufrufe der Förderrichtlinie "Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge", ggf. weitere Landesförderungen

Offene Fragen

Kriterien für die Auswahl möglicher Standorte von Ladesäulen

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Realisierte Ladeinfrastruktur
- Nutzungszahlen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	14
Priorität	Hoch